



Stefan Zeiger, neuer Geschäftsführer der Diakonischen Gemeinschaft Hephata, mit einer alten Zinkwanne, aus der sein Großvater früher Saatkörner aufs Land streute.

18.05.2021 15:54 CEST

Sämann für ein lebendiges Miteinander: Stefan Zeiger ist neuer Geschäftsführer der Diakonischen Gemeinschaft Hephata

Mit Stefan Zeiger hat die Diakonische Gemeinschaft Hephata seit 1. April einen neuen Geschäftsführer.

Offen und einladend möchte er Menschen begegnen, ganz im Sinne von Hephata - „öffne Dich!“. Dass dies eine Haltung und keine Floskel ist, wird beim Treffen und im persönlichen Gespräch mit Stefan Zeiger schnell deutlich. Das neue Gesicht im Brüderhaus ist auf dem Hephata-Campus kein Unbekannter: 30 Jahre nach seiner Ausbildung bei Hephata kehrt der Diakon als Geschäftsführer der Diakonischen Gemeinschaft zu den Anfängen seiner

beruflichen Laufbahn zurück. Nach einem halben Jahr Vakanz hat der 53-Jährige die Nachfolge von Björn Keding übernommen, der zum 1. Oktober zur Stiftung Beiserhaus gewechselt ist.

Hephata sei für ihn so etwas wie Heimat, sagt der in Wetttenberg bei Gießen wohnende und in Lauterbach-Maar aufgewachsene Vater eines Sohnes. Noch gut erinnert er sich an erste Berufserfahrungen als Vorpraktikant in der Behindertenhilfe im Haus Emmaus, bevor er an der Hephata-Fachschule seine Ausbildung zum Erzieher absolvierte, berufsbegleitend das Fachabitur ablegte und Diakon wurde.

Im Evangelischen Jugendhaus Compass in Marburg war er im Berufsamerkennungsjahr tätig. Es folgte ein berufsbegleitendes Studium an der Fachhochschule für Sozialpädagogik in Fulda. Immer wieder führte ihn sein Weg zurück nach Hephata. Seit fast 30 Jahren ist Zeiger Mitglied der Diakonischen Gemeinschaft und seit 15 Jahren nebenberuflich als Dozent an der Hephata-Akademie für soziale Berufe und der Evangelischen Hochschule Darmstadt am Studienstandort Hephata tätig.

Seine erste Stelle als Gemeinmediakon der beiden pfarramtlich verbundenen Evangelischen Kirchengemeinden Albshausen und Steindorf führte ihn 1991 in die Rheinische Landeskirche in die Nähe von Wetzlar, in den Kirchenkreis an Lahn und Dill. Hier sollte er fast 30 Jahre lang bleiben und hier wurde er auch als Diakon ordiniert. Als ihn die Stellenanfrage aus Hephata erreichte, „folgte ich dem großen Wunsch, mich dieser Herausforderung zu stellen“, so Zeiger.

Die Arbeit als Diakon war und ist für ihn Beruf und Berufung zugleich. In der Gemeindegarbeit sorgte er für Angebote für unterschiedliche Generationen und Zielgruppen. So hat er viele Gruppen und Kreise initiiert und mehrere Teams mit Ehrenamtlichen betreut. Zudem hat er unter anderem ein halbes Dutzend Freizeiten im Jahr organisiert und war als Motorradseelsorger im Einsatz – „die Motorradfahrergottesdienste wurden mit der Zeit zu kleinen Volksfesten“, so Zeiger. „Evangelium, Kirche und Glaube muss sich im Alltag der Menschen wiederfinden und auch gelebt werden“, ist er überzeugt.

Fast 20 Jahre lang unterrichtete der in seiner Freizeit passionierte Reiter nebenberuflich an der örtlichen Grundschule und engagiert sich als Pressesprecher ehrenamtlich im Vorstand des Vereins „Menschen für Kinder“, wo er sich unter anderem für krebskranke Kinder einsetzt.

„Ich habe viel gesät, durfte viel ernten und hatte viele Erntehelfer“, sagt Zeiger. Dafür sei er dankbar. „Ich habe mich nie alleine gelassen gefühlt, wenn ich auf Gottes großem Acker unterwegs war“, so der 53-Jährige, der bereits nach der Konfirmation im Kindergottesdienst half und mit 18 als Lektor Gottesdienste gestaltete.

Die alte Zinkwanne, aus der sein Großvater früher Saatkörner aufs Land streute, hat auch in Zeigers neuem Büro im Brüderhaus der Hephata Diakonie einen Platz gefunden. Genauso wie sein Akkordeon und das alte Dienst-Keyboard, das ihm seine Gemeinde zum Abschied schenkte.

Zeiger übernimmt die Geschäftsführung der Diakonischen Gemeinschaft zu einer Zeit, in der sich die 460 Schwestern und Brüder mit dem Thema „Zukunft der Gemeinschaft – Gemeinschaft der Zukunft“ beschäftigen. Eines ist ihm dabei besonders wichtig: „Gemeinschaft kann nur lebendig werden, wenn viele Menschen sich einbringen.“

ZITAT

„Wir leben vom Engagement, den Gaben, den Kompetenzen und der Professionalität unserer Schwestern und Brüder. Wir verstehen uns als Berufs- und Berufungsgemeinschaft und versehen unseren diakonisch-theologischen Dienst innerhalb einer diakonischen Kirche. Die sogenannte Kommunikation des Evangeliums als landeskirchlicher Prozess in Gegenwart und Zukunft gibt nicht nur der Diakonie und Kirche einen Handlungsauftrag, sondern auch uns als Diakonische Gemeinschaft“.

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen seit 1901 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: während Jesus einen Mann heilt, der taub und stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“. (Markus 7, 32-37)

In evangelischer Tradition arbeiten wir in der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, in der Rehabilitation Suchtkranker, in Psychiatrie und

Neurologie, in der Heilpädagogik, der Wohnungslosenhilfe, in Förderschulen und der beruflichen Bildung. In unserer Tochtergesellschaft Hephata soziale Dienste und Einrichtungen gGmbH (hsde) bieten wir zudem an mehreren Standorten ambulante und stationäre Hilfen für Seniorinnen und Senioren an.

Wir bilden Mitarbeitende für verschiedene Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit, auch in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, aus. Wir legen Wert auf eine theologisch-diakonische Qualifikation.

Hephata Diakonie beschäftigt aktuell mehr als 3.000 Mitarbeitende. Sie arbeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, sind gut qualifiziert und entwickeln die Leistungsangebote zukunftsorientiert weiter. Diakone und Diakoninnen und Interessierte organisieren sich in der Diakonischen Gemeinschaft Hephata.

Hephata Diakonie ist in Hessen und angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz unseres Unternehmens ist seit Beginn in Schwalmstadt-Treysa.

Kontaktpersonen



Johannes Fuhr

Pressekontakt

Leiter interne und externe Kommunikation

johannes.fuhr@hephata.de

06691181316



Melanie Schmitt

Pressekontakt

Stellvertretende Leiterin interne und externe Kommunikation

melanie.schmitt@hephata.de

06691181316